

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 15 (1889)

7.12.1889 (No. 287)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089617)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

N^o 287.

Sonnabend, den 7. Dezember 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Dez. Der Kaiser hat heute Morgen an Emin Pascha und Stanley, welche letztern er bei dessen letztem Berliner Aufenthalt vor vier Jahren kennen gelernt hat, aus Anlaß ihrer bevorstehenden glücklichen Ankunft an der Küste zwei sehr warm gehaltene Begrüßungs-Telegramme gerichtet.

Berlin, 5. Dez. Die „Kreuzzeitung“ meldet aus Dessau: Bei der gestrigen Hofafel erwiderte der Kaiser einen Toast des Herzogs mit herzlichem Danke und betonte, Anhalt sei das Band, zu dem Brandenburg und Preußen die ältesten Beziehungen haben. Es hätte doch das Anstatterhaus glorieus in der Mark regiert und dort den Grund gelegt, auf welchem die Hohenzollern weiterkommen konnten. Der Kaiser feierte ehrend das Andenken des Feldmarschalls Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau (den „alten Dessauer“), den Lehremeister der preussischen Armee.

Die Kaiserin Augusta wird am Montag Abend Coblenz verlassen und am Dienstag Morgen hier auf dem Potsdamer Bahnhof eintreffen.

Der Bundesrath stimmte in seiner heutigen Sitzung dem Gesetzentwurf wegen Errichtung und Unterhaltung einer Postdampfschiffverbindung mit Ostafrika zu.

Berlin, 4. Dez. Die Erneuerung des Kartells für die bevorstehenden Wahlen zum deutschen Reichstage wird gewiß im ganzen Lande unter den national gesinnten Wählern freudige Zustimmung finden; daß Unterhandlungen zwischen den Parteien schweben, war in letzter Zeit allgemein bekannt geworden; durch die Nachricht von dem glücklichen Abschluß derselben wurde man doch überrascht. Das Kartell wird natürlich den bevorstehenden Reichstagswahlen sein Gepräge wieder ausdrücken, und seine Wiederverneuerung mag manchen Spekulationen auf die Uneinigkeit im Lager der bisher verbundenen Parteien sehr unangenehm kommen. Um so begreiflicher auch die wenig freundliche Aufnahme, welche das Kartell bei den gegnerischen Parteien findet. Die freisinnigen Blätter schütten natürlich die Schale ihres Zornes auf die Nationalliberalen aus, die beschuldigt werden, sich von jetzt ab mit Haut und Haaren den Agrariern verschrieben zu haben und allen liberalen Traditionen untreu geworden zu sein. Wir fühlen kein Bedauern, die Nationalliberalen gegen solche Vorwürfe zu vertheidigen, als wir an diese Anklagen und Beschuldigungen schon gewöhnt sind seit den Tagen, da die nationalliberale Partei aus der alten preussischen Fortschrittspartei sich löste und sich bereit finden ließ, die nationale Politik der Regierung zu unterstützen und den Ausbau des neuen Reiches zu fördern. Die nationalliberale Partei ist durch ihre ganze Vergangenheit, durch ihre Geschichte und durch die von ihr von Anfang an angenommenen Grundsätze auf ein Zusammengehen, auf ein fruchtbares, positives Zusammenwirken mit den anderen gemäßigten Parteien hingewiesen, das Kartell ist nichts anderes als der zum Zweck einer erfolgreichen und wirksamen Thätigkeit für die Wahlen in bestimmter Formeln zusammengefaßter Ausdruck hierfür.

Berlin, 5. Dez. Das Ergebnis der gestrigen Verathung in der Kommission des Sozialistengesetzes macht wegen der plötzlichen Abweichung des Zentrums, dessen Mitglieder für ein dauerndes Gesetz stimmten, großes Aufsehen. Dr. Windthorst bezieht sich den endgültigen Entschluß für das Plenum vor.

Hamburg, 2. Dez. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Dampfschiffverbindung zu Hamburg, auf der 2756 Stimmen vertreten waren, beschäftigte sich mit dem Antrag des Aufsichtsraths und Vorstandes auf Ermächtigung zur Erhöhung des Aktienkapitals von 4500 000 M. auf 7 500 000 M. und zur Aufnahme einer Prioritätsanleihe bis zu 2 000 000 M., beides für den Fall, daß der Gesellschaft die nachzufolgende Konzeption einer vom deutschen Reich zu unterstützenden regelmäßigen Postdampfschiffverbindung mit Ostafrika verliehen werden sollte. Dagegen beantragten Scheel und Genossen eine gleiche Kapitalerhöhung zum Zweck der Einrichtung einer regelmäßigen Dampfschiffverbindung mit Java. Die Generalversammlung verwarf den Antrag des Aufsichtsraths mit allen gegen 240 Stimmen und nimmt den Antrag Scheel mit 1456 gegen 952 Stimmen an.

Halle, 2. Dez. Der Kaiser wird nach einer amtlichen Mittheilung am Nachmittag des 19. d. Mts. hier eintreffen und von dem Herzog von Sachsen-Altenburg nach Schloß Fröhliche Wiederkehr bei Himmelsheim geleitet werden. Die Fahrt wird unter Tackelschein vor sich gehen und es verläutet, daß die Kriegervereine auf dem Wege Spalier bilden werden. Im Schloß werden die Mitglieder des Altenburger Hoftheaters eine Vorstellung geben. Wie es heißt, geben die Großherzöge von Oldenburg und Sachsen-Weimar der Jagd beizuwohnen. Die Rückreise des Kaisers soll am 21. Dezember erfolgen.

Braunschweig, 5. Dez. Preußen und Braunschweig schließen einen Vertrag über den Bahnbau Eisenburg-Harzberg ab.

Elberfeld, 2. Dez. In dem Sozialistenprozeß konnten, wie der „Midd. Ztg.“ geschrieben wird, die Verhandlungen in den letzten Tagen soweit gefördert werden, daß mit dem heutigen 11. Tage sämtliche Zeugen, welche bis zum 2. Dezember geladen waren, auch vernommen worden sind. Der erste Zeuge, welcher heute verhört wurde, war der wiedergewählte Julius Weber aus Barmen. Derselbe hielt heute unter Eid aufrecht, daß er in seinen Verichten die Polizei wirklich belogen habe. Auf den Vorhalt der Staatsanwaltschaft, ob er sich denn nicht darüber bewußt gewesen sei, daß er auf solche Weise die Polizei kompromittire, antwortete der Zeuge ausweichend. Einer der von ihm besonders schwer belasteten Angeklagten ist der Angeklagte Bierensfeld, welcher am dem St. Gallener Kongreß theilgenommen hat. Der Vorsitzende hielt dem Zeugen diese seine Verdächtigungen

gegen seine Parteifreunde vor. Weber hatte aber auf alle diese Vorhalte von dem Vorsitzenden und dem Staatsanwalt nur die Einrede, daß er nicht gedacht habe, daß auf seine Verichte etwas erfolgen werde. Jemanden zu verdächtigen sei nicht seine Absicht gewesen. Von dem Vorsitzenden, der ihm im Laufe des Verhörs auch vorhielt, wie er Unwahrheit auf Unwahrheit, Lüge auf Lüge häufte, wurde der Zeuge zum Schluß noch einmal auf die Heiligkeit des Eides und die schweren Folgen des Meineides aufmerksam gemacht und dann vereidigt. Von Wichtigkeit ist, daß Weber ausdrücklich hat zugeben müssen, von dem Polizeikommissar Wilsing wiederholt ermahnt worden zu sein, streng bei der Wahrheit zu bleiben und nicht provozirend auf seine Parteigenossen einzuwirken.

Frankfurt, a. M., 5. Dez. Die Arbeiter verschiedener Fabriken in Worms beschloßen, Sr. Maj. dem Kaiser als sichtbares Zeichen ihres Dankes einen Lorbeerkranz und eine Dankadresse zu überreichen. Es wird an zuständiger Stelle angefragt werden, ob diese Huldigung angenommen werden würde.

Ausland.

Wien, 5. Dez. Das dänische Königspaar reist über Dresden nach Kopenhagen zurück.

Antwerpen, 2. Dez. Heute verließ der Dampfer „Ambriz“ den Antwerpener Hafen mit 19 Passagieren, von denen 16 theils Offiziere und Unteroffiziere für den Kongostaat, theils Beamte der Kongo-Eisenbahn und der Compagnie des produits du Congo sind, die übrigen drei sind englische Touristen. Das Schiff ist reich befrachtet mit Kohlen, Eisenbahnschienen, Wasserleitungsröhren, Zement, Kalk, Ziegelfestein, Bauholz, Eisenbahnmaterial und einer großen Menge Theile von Eisenbahnwagen. Die sämtlichen Artikel sind belgischer Herkunft. — Bei Terichelling (Niederland) scheiterte gegen 11 Uhr Morgens auf der Höhe von Wuitengronden ein Schoner und ging mit Mann und Maus verloren. Von der Rettungsstation wurden die Nothsigale des Schiffes, dessen Nationalität nicht einmal bekannt ist, vernommen; das Rettungsboot konnte jedoch nicht mehr zu Hilfe kommen, da eine ungeheure Sturzsee das Schiff förmlich zerbrach. Nach wenigen Minuten waren nur noch die Mastspitzen zu sehen.

Paris, 4. Dez. In Cherbourg wohnten gestern Abend die Offiziere und Mannschaften der dort ankommenden russischen Fregatte „Wladimir Monomach“ der Vorstellung im großen Theater bei. Bei ihrem Eintritt in den Zuscherraum spielte das Orchester die russische Hymne, die Zuhörer erhoben sich und riefen „Es lebe Russland!“ und die Russen antworteten „Es lebe Frankreich!“ So und ähnlich ging es den ganzen Abend hindurch fort.

Paris, 5. Dez. Nach einer hier eingegangenen Meldung ist der Afrika-reisende Kapitän Trivier, welcher von Loango aus Afrika durchkreuzte, in Mozambique angekommen.

Cuzco, 5. Dez. Das deutsche Geschwader ankerte Mittags bei Kussie.

Lissabon, 5. Dez. Der Kaiser Dom Pedro wird bei seiner Ankunft am Marinearsenal landen und vom König und den Ministern mit allen einem Souverän gebührenden Ehren empfangen werden.

London, 4. Dez. Nach russischen Quellen hat der Schatz-Vorbereitungen zur Errichtung eines Aufklärungsinstitutums getroffen. Der italienische Graf Monteforte, der bisher schon das Sicherheitswesen leitete, erhielt den Auftrag, die innere Verwaltung und namentlich die Polizei nach französischem Muster zu organisiren. Auch werden weitestgehende Justizreformen geplant, die namentlich Fremde, welche mit perfischen Unterthanen Handel oder Handel haben, mehr als bisher sichern dürften.

London, 5. Dez. Stanley wird Empfänger großer Ehrenbezeugungen sein, wenn er nach London zurückkehrt. Der Lordmayor wird ihm zu Ehren ein Banquet in der Guildhall geben und die britische geographische Gesellschaft wird voraussichtlich ebenfalls eine Festlichkeit veranstalten.

Christiania, 4. Dez. Wie „Morgenbladet“ meldet, habe sich der Kaufmann Oskar Diöfson (Goeteborg) bereit erklärt, die Kosten einer Nordpol-Expedition unter Dr. Nansens Leitung zu bestreiten.

Petersburg, 2. Dez. In die neugebildeten Feldmörser-Regimenter wurden in den letzten Tagen viele Offiziere versetzt, ausschließlich aus den im Innern des Reiches befindlichen Reserve-Artillerie-Brigaden, so daß eine Schwächung der im Westgebiet befindlichen Artillerie-Truppen vermieden wurde. In Dünaburg und Riew werden in jeder der Festungen ein sogen. „fliegender“ und ein „beweglicher“ Feldmörser-Artillerie-Parc gebildet als Stamm für einen im Kriege zu bildenden Feldmörser-Brigade-Parc. Wie verlautet, sollen auch den im Kriegsfalle zu bildenden fliegenden Korps Feldmörser-Batterien beigegeben werden, um jenen Korps größere Selbstständigkeit zu verleihen.

Petersburg, 4. Dez. Die in auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchte über das Unwohlsein des Kaisers sind unbegründet. Der Kaiser befindet sich vollständig wohl und wohnte gestern der Vorstellung von Rubinschins Oper „Gonimcho“ bei.

Petersburg, 5. Dez. Die Reichseinnahmen betrugen in den ersten 8 Monaten dieses Jahres nach nunmehr erfolgter amtlicher Feststellung insgesamt 551 373 000 Rubel gegen 518 394 000 Rubel in dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1888, also 32 979 000 Rubel mehr. Die gesammten Reichsausgaben beziffern sich vom 1. Januar bis 1. Sept. 1889 auf 537 114 000 Rubel gegen 536 986 000 Rubel in dem gleichen Zeitabschnitte des Jahres 1888, also 19 872 000 Rubel weniger.

Athen, 5. Dez. Aus Areta werden blutige Zusammenstöße zwischen Christen und Türken gemeldet. Bei Smyro wurden 3

Gendarmen getödtet und bei Frenocastello 5 Soldaten getödtet und mehrere verwundet.

Teneriffa, 5. Dez. Der vormalige Präsident des brasilianischen Ministerrathes, Visconde de Duro Pedro, ist hier angekommen. Gestern Abend hatte er auf St. Vincent eine Konferenz mit dem Kaiser Dom Pedro.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 26. v. M. ist der Assistentarzt 2. Kl. der Marine-Medize Dr. Bier vom Landwehr-Regiment zum Assistentenarzt 1. Kl., der Marine-Unterarzt Dr. Guden von der II. Matrosendivision zum Assistentenarzt 2. Kl., die Unterärzte der Marine-Medize Dr. Margendorff, Franzen, Dr. Glum, Ruhberg und Dr. Schütt vom Landwehr-Regiment zum Assistentenarzt 2. Kl. befördert worden. — Unter-Zahlmeister Wald hat einen dreimonatlichen Urlaub nach Danzig angetreten.

— S. M. Aviso „Pfeil“ ist heute Vormittags 9^{1/2} Uhr wohlbehalten auf hiesiger Rhede eingetroffen.

Kiel, 5. Dez. Der Kapitän-Vize-Volk, welcher während der Reise S. M. Yacht „Hohenzollern“ an Bord dieses Schiffes als Navigationsoffizier kommandirt war, hat seinen früheren Dienst als Mitglied der Artillerie-Prüfungskommission wieder aufgenommen. — Der Lieutenant z. S. Stechow ist an Bord S. M. Kreuzerforvette „Carola“ und der Unt.-Lieut. z. S. Kühlwetter unter Abkommandirung von S. M. S. „Kaiser“ an Bord S. M. Kreuzer „Sperber“ kommandirt. — S. M. S. „Baden“ ist heute von Danzig nach Kiel in See gegangen.

London, 4. Dez. Die Königin von England hat dem Admiral Commerell eine Denkmünze zum Andenken an die große Flottenrevue verliehen. Auf der Vorderseite befindet sich das Bildniß des deutschen Kaisers und auf der Rückseite ist ein Miniaturporträt der Königin und die britische Flotte dargestellt.

Rom, 5. Dez. In Castellamare fand gestern der Stapellauf eines neuen italienischen Torpedokreuzers (Kriegsschiff 3. Klasse), Namens „Partenope“, statt. Derselbe ist 70 Meter lang, 8,20 Meter breit, hat 3240 Pferdekkräfte und 846 Tonnen. Ausgerüstet ist das 2 Masten besitzende Schiff mit 8 Kanonen und die Mannschafft besteht aus 7 Offizieren und 86 Mann. Die Kosten des Schiffes betragen 750 000 Lire. Sieben andere Schiffe desselben Typus — der in der Marine bereits durch die Kreuzer „Montebello“, „Tripoli“ und „Goito“ vertreten ist —, sind gegenwärtig im Bau resp. Ausrüstung begriffen.

Soziales.

Wilhelmshaven, 5. Dez. Die neue Rang- und Quartierliste der Kaiserl. deutschen Marine für 1890 ist Joeben zur Ausgabe gelangt. Die Liste ist am 25. November 1889 abgeschlossen, die Seebienstzeit bis 31. Oktober d. Js. berechnet.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Der heute Vormittag hier eingetroffene Aviso „Pfeil“ wurde mit folgendem Stab am 12. Nov. 1888 in Wilhelmshaven in Dienst gestellt: Korvetten-Kapitän Herbig, Kommandant, Kapitän-Vize-Volk, 1. Offizier, Lieutenant zur See Bruch, Block, Nieten, Assistent-Drzt 1. Kl. Dr. Hage, Unter-Zahlmeister Woesner. „Pfeil“ hat nach der Ausrüstung und abgehaltenen Probefahrten am 19. Nov. v. Js. den hiesigen Hafen verlassen, passirte am 21. Nov. die Linie Dover-Galais und traf am 22. Nov. in Plymouth ein. Der Aviso hatte in der Nordsee recht schweres Wetter zu bestehen und mußte in Plymouth einige Reparaturen ausführen. Nach vollständiger Instandsetzung des Schiffkörpers v. verließ „Pfeil“ am 1. Dez. Plymouth wieder und traf unter Verhinderung von Gibraltar am 16. selbigen Monats in Port Said ein. Durch den Suezkanal gehend, gelangte der Aviso am ersten Weihnachtstages in Athen an, traf am 4. Januar d. Js. vor Zanzibar ein und wurde in den Verband des Kreuzergeschwaders aufgenommen. Bis zum Herbst fungirte „Pfeil“ als Aviso des genannten Geschwaders und nahm an der Blockade der ostafrikanischen Küste theil. Am 1. Okt. d. Js. trat „Pfeil“ von Zanzibar aus die Heimreise an, berührte Athen, Suez, Port Said, Alexandria und traf am 26. Okt. im Piräus ein; er ging am 31. Okt. daselbst fort, besuchte die Häfen von Smyrna, Corfu, Malakocco bei Venedig, setzte von hier aus am 15. Nov. die Heimreise fort und lief dabei die Häfen von Messina, Gibraltar, Vigo und Plymouth an. — Beim Stabe des Avisos fand während der Zeit der Stationirung in Ostafrika folgende Veränderungen vor sich gegangen: Der Kommandant, Korvetten-Kapitän Herbig, übernahm das Kommando der Kreuzerforvette „Sophie“ und an seiner Stelle übernahm das Kommando des Avisos „Pfeil“ der Korvetten-Kapitän Draeger. Lieutenant zur See Nieten wurde auf „Leipzig“ und Unter-Zahlmeister Woesner auf „Sophie“ kommandirt. An deren Stelle kamen auf „Pfeil“ Lieutenant zur See Stechow und Unter-Zahlmeister Schmidt III. Der jetzt vom Korvetten-Kapitän Draeger kommandirte „Pfeil“ ist ein Aviso neueren Typs, führt 5 Geschütze und besitzt eine Maschine von 2700 indizirten Pferdekraften, hat 1382 Tonnengehalt und 127 Mann Besatzung. Der Aviso wird nach erfolgter Inspizierung sogleich abrüsten und hier außer Dienst stellen.

Wilhelmshaven, 5. Dez. Für Hausbesitzer und Miether ist eine kürzlich ergangene Entscheidung des Kammergerichts wichtig. Nach derselben ist ein Hausbesitzer nicht berechtigt, in der Wohnung des Miethers zu verweilen und dort eine Reparatur vorzunehmen, wenn der Miether dies verbietet. Auch eine entgegenge-setzte Bestimmung im Miethvertrage, welche dem Hausbesitzer die Befugniß einräumt, jederzeit in die Wohnung des Miethers einzudringen, hat nach der Entscheidung des Kammergerichts keine rechtsverbindliche Kraft.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Die gestrige Künstler-Vorstellung in „Burg Hohenzollern“ erfreute sich wieder eines sehr starken

Befuchtes. Die Leistungen fanden allseitigen Beifall. Wir machen besonders auf die morgen Nachmittag stattfindende Kinder-Vorstellung aufmerksam. In der Sonnabend-Abend-Vorstellung wird Herr Direktor Steinbüchel zum zweiten Male auftreten. Sonntag wird Herr Roberto zum ersten Male mit seiner Sensationsnummer: Das Verschwinden einer Dame auf offener Bühne frei vor den Augen des Publikums, brillieren. Es wäre zu wünschen, daß zu den Abend-Vorstellungen kleine Kinder nicht mitgebracht werden, da sich dieselben auch gestern wieder sehr störend bemerkbar machten.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Die diesmonatliche Versammlung des Krieger- und Kampfgenossenvereins wurde am Mittwoch Abend im Park abgehalten und war sehr gut besucht. Nach Verlesung des Protokolls wurden 8 neue Mitglieder aufgenommen. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde auf Sonnabend, den 5. Januar, festgesetzt. Der deutsche Kriegerbund hat eine Sterbekasse auf Gegenseitigkeit ins Leben gerufen und hat dieselbe die staatliche Genehmigung erhalten. Auszüge aus dem Statut wurden verlesen. Kameraden, welche mit ihren Frauen bis zum höchsten Satz — 600 Mark — beizutreten wünschen, haben sich beim Vorstande zu melden, welcher nähere Auskunft erteilt. Die Bibliothek wird am Sonntag Morgen von 10—12 Uhr geöffnet werden.

Bant, 6. Dez. In der gestern Abend in Frau Wiv. Brumund's Saale stattgefundenen Gemeinderathssitzung wurden nach Verlesung des Berichts der Kommission einige unwesentliche Abänderungen des Ortsstatuts zur Einführung der obligatorischen Fleischbeschau in zweiter Lesung genehmigt. Das Statut bezweckt lediglich nur die Untersuchung auf die Qualität der feilzubietenden Fleischwaren, nicht aber die mikroskopische Trichinen-Untersuchung bei feilchem Schweinefleisch; letzteres bleibt nach wie vor Funktion des vereidigten Fleischbeschauers. — Befußt Auseinandersetzung mit der Gemeinde Neuen (Mutterrolle) — Grund und Boden gehört bis auf eine verschwindende Kleinigkeit derselben zu — wünscht das Großerzogth. Amt, daß in dieser Sache eine beide Theile befriedigende Auseinandersetzung getroffen werde. Der Gemeinderath beschließt den bezügl. Rechtsstreit im Verwaltungswege zur Entscheidung zu bringen. — Dem Gesuche der Armen-Kommission um Bewilligung einer Geldsumme zur Weihnachtsbescherung für die Insassen des Armenhauses wird zugestimmt und der Kommission eine Beihilfe von 75 Mk. unter dem Vorbehalte zur Verfügung gestellt, daß die qu. Geschenke u. nur von in der Gemeinde ansässigen Geschäftsleuten gekauft werden. — Ein unliebsames Nachspiel aus dem Jahre 1883 in Sachen des früheren Kammerers T. und Genossen in Wilhelmshaven zieht eine Klage des dortigen Magistrats gegen die Gemeinde Bant wegen Forderung von 539,58 Mk. bzw. 612,05 Mk. (Armenunterstützungsgelder) nach sich. Diese erstere Summe soll laut ausgestellten Quittungen durch den Rechnungsführer Müller zweimal erhoben sein. Der Gemeinderath beschließt mit der Führung des Prozesses den Rechtsanwalt Bargmann in Oldenburg zu betrauen und denselben mit den weitgehendsten Instruktionen zu versehen und sind die Strafsakten contra Tarks und Samuels zu diesem Behufe zu requiriren. — Wenig erbaulich für den Gemeinderath sind einige widerholentliche Gesuche um Ertheilung von Konzessionen für Gastwirtschaften und Hotels. Dem Wirth J. J. hier selbst, der den „Banten Schlüssel“ gepachtet hat, wird die Bedürfnisfrage bejaht; ebenso dem Wirth H. aus Neubremen in dem von ihm käuflich erworbenen Gasthause „Zur Arche“. — Der Gemeinderath erklärt sich mit dem projektirten Neubau des Süden des Grenzstraßen in Neubremen in Bezug auf die um 1 Mtr. differirende Straßenbreite preislich, von Rath's Grundstück ca. 27 Mtr., nach dem Kostenanschlage einverstanden. — Von einem Kündigungs-schreiben des Armeninspektors T. nimmt der Gemeinderath, nachdem derselbe dem Herrn T. ein Vertrauensvotum entgegengebracht und sich mit der Geschäftsführung desselben in allen Theilen einverstanden erklärt hat, Kenntnis. Mit der Handlungsweise des Armenvaters D. ist der Gemeinderath in keiner Weise einverstanden. — Mehrfachen Gesuchen um Erlass der Steuern willfährt der Gemeinderath in gerechter Weise und wird die Sitzung hiermit nach einigen gestellten Anfragen betreffs des Armenhausvaters geschlossen.

Bant, 6. Dez. Seit gestern hat in den drei Bezirken die Thätigkeit der Brandkommission begonnen, was hiermit zur Erleichterung der Kommission erwähnt sei.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 5. Dez. Am nächsten Dienstag werden 14 Mitglieder der Marinekapelle aus Wilhelmshaven im Gasthose des Herrn J. Rammann hieselbst ein Konzert geben. Gestern fand der Verkauf der an der Chaussee von hier nach Hoheney stehenden Bappelbäume statt, wozu sich recht viele Käufer eingefunden hatten. Es wurden gute Preise erzielt.

Urich, 4. Dez. In Speersfeld ereignete sich gestern Mittag ein trauriger Unglücksfall, der vielen Unbesonnenen zur Warnung dienen mag. Beim Heimweg von der Schule war den Kin-

dern die dünne Eisdecke des Kanals zu verlockend und mehrere derselben — die Zahl der Kinder wird verschieden angegeben — wagten sich gemeinschaftlich auf die gefährliche Spielbahn. Das Eis brach und sämtliche Kinder stürzten in die Tiefe. Trotz rascher Hilfe mußten 2 Mädchen als Leichen den Eltern ins Haus gebracht werden.

Hannover, 5. Dez. Der Provinziallandtag wurde heute durch den Oberpräsidenten v. Bennigsen eröffnet. In seiner Eröffnungsrede betonte der Oberpräsident, daß während der Anwesenheit des Kaisers die Ergebenheit der Bewohner der Provinz besonders glänzend hervorgetreten sei. Neue Regierungsvorlagen würden nicht gemacht werden, die weitere Entwicklung der Kultur und Kolonisation der Moore westlich von der Ems seien von besonderem Interesse für die Regierung. Zum Präsidenten des Landtags wurde wiederum der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, zum stellvertretenden Präsidenten der Stadtdirektor Haltenhoff gewählt.

Vermischtes.

— Die vom Sultan als Geschenke gesandten Pferde sind 2 Fische und 4 Schimmel von edelstem arabischen Blute, nicht groß, aber tadellos gebaut. Der Kaiser hat denn auch die beiden Fische als Zuchtmaterial für Trakehnen bestimmt.

— Bei der Direktion des „Deutschen Theaters“ ist ein Schreiben des königlichen Polizeipräsidiums eingegangen, welches mit kurzen Worten bekannt giebt, daß der Kaiser die Aufführung des Wildenbrucher Schauspiels „Der Generalfeldoberst“ in den Hoftheatern in Preußen und den Privattheatern in Berlin untersagt habe. Das Schreiben trägt die Unterschrift des Polizeipräsidenten v. Richthofen und ist „im Auftrage des Ministers des Innern“ ergangen.

Görlitz, 5. Dez. Auf dem Bahnhof von Sohrau (Oberschlesien) fand eine Zugentgleisung statt; der Lokomotivführer Tondern, der Bahnmeister Seidel und der Heizer Sobil sind todt; mehrere Personen wurden verwundet.

Berlin, 6. Dez. Der 18jährige Schneiderlehrling Max Karstburg, der, wie bereits gemeldet, am Sonntag mittels eines Beiles seine Tante ermordete, befindet sich im Moabiter Gefängniß hinter Schloß und Riegel. R. führte einen lächerlichen Lebenswandel, war arbeitslos und in steter Geldverlegenheit.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 6. Dezbr. Gegen öffentliche Tanzbelustigungen von Kindern wendet sich eine Einwendung, die wir nachstehend zur Kenntniß unserer Leser bringen: Es sollte Pflicht jeder Mutter sein, in einer Zeit, wo es Dank der immer mehr um sich greifenden Trivialisierung, leider nur noch sehr wenig wahre Kinder giebt, ihren Kindern so lange wie möglich die Unbefangtheit des kindlichen Gemüths zu erhalten. Leider wird um der lieben mütterlichen Eitelkeit willen in diesem Punkte viel gefündigt. Raum haben die Kleinen das ABC in der Schule gelernt, so werden sie auch schon zur Tanzstunde geschickt. Müller's Rätchen und Meyer's Anna besuchen die Tanzstunde, da darf Lehmann's Clara entchieden nicht zurückstehen und wenn es dem Herrn Papa auch noch so schwer fällt. Es mag für manche Mutter eine wahre Wonne sein, ihr kaum siebenjähriges Töchterchen im Ballsaal als Weltkame sich bewegen zu sehen; aber wie sieht die Rehrte der Medaille aus? Diese Triumphe der weiblichen Eitelkeit werden doch nur auf Kosten der kindlichen Unbefangtheit erzielt. Kinder gehören durchaus nicht in den Ballsaal; laßt die Jungen turnen, sich balgen, schwimmen oder Schlittschuh laufen, aber schickt sie nicht in die Tanzstunde. Was sollen sie dort lernen? Tanzen, dazu sind sie noch zu jung, viel zu jung — Haltung und Anstand? Das sollen die Eltern resp. die Schule, niemals aber der Tanzmeister den Kindern beibringen. Die Tanzstunde zieht die Kinder vom Lernen ab, bringt sie auf dumme Gedanken und macht sie zum mindesten übermäßig eitel. Der Tanzlehrer sollte erst eingreifen, wenn der junge Mann der Schulzeit entwachsen ist. Dann, wenn er etwas Tüchtiges gelernt, eine gründliche moralische und wissenschaftliche Unterlage sich erworben, ist es früh genug zum Tanzen. Wohl spielt die Tanzkunst im Leben des Mädchens eine große Rolle, eine entscheidende nur selten. Und ein Jüngling, der nicht tanzen kann, ist er vielleicht deswegen allein schon unglücklich? Niemals! Ich kenne sehr viele tüchtige Männer, die es zwar bedauern, niemals das Tanzbein geschwungen zu haben, denen aber das unrichtige und mangelhafte Tanzen absolut kein Hinderniß in ihrer Karriere gewesen ist. Ich will damit keineswegs den Nutzen und die Vortheile des Tanzens überhaupt verkannt haben, ich wende mich nur gegen die lächerliche Unsitte der öffentlichen Kinderanzereien. Warum sollen ohne Noth im spätesten Alter die Reime der Gefallsucht, Eitelkeit und Vergnügungssucht dem Kinde eingepflanzt werden? Laßt den Mädchen so lange wie möglich ihre Puppe; bildet vor allem Herz und Gemüth aus und sorgt, daß unsere Kinder für das Wahre, Schöne

und Edle empfänglich bleiben. Lehrt ihnen den Schein meiden und macht ihnen durch ein gutes Vorbild begreiflich, wie ein Weib nur dadurch das wahre echte Glück erwirbt, indem sie die Thüren durch treue Pflichterfüllung und Selbstlosigkeit beglückt. Raubt euren Töchtern aber unter keinen Umständen den Kinderglauben im zarten Alter, indem ihr sie noch vor Beendigung der Schulzeit zur Tanzstunde schickt. Sind die Mädchen erst verständig und alt genug geworden, so können sie auch das oft zweifelhafte Ballvergnügen kennen lernen, ohne wesentlich Schaden zu nehmen. Seine Erholung soll und muß ein jeder Mensch haben, aber Alles zu seiner Zeit. Was für Erwachsene oft ein gefährliches, vor allen Dingen aber kostspieliges Vergnügen ist, paßt sicher nicht für Kinder. Ich will mich meinen Mitmenschen gegenüber unter keinen Umständen zum Moralprediger aufwerfen, sondern im Interesse des allgemeinen Wohles, auch auf die Gefahr hin, in ein Weipennei geisthen zu haben, meine eigenen und auch gewiß die Ansicht vieler Anderer, mit besonderer Berücksichtigung der Wilhelmshavener Verhältnisse, hier geäußert haben. J. G.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

London, 6. Dez. Eine Kentermeldung aus Zanzibar sagt, daß Emin Pascha gestern in Bagamoyo infolge seiner Kurzsichtigkeit von einem 20 Fuß hohen Balcon gestürzt sei. Emin sei schwer verletzt, sein Zustand höchst bedenklich. Doktor Parle von der Stanley-Expedition hofft ihn zu retten.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Station	Baromet. (auf 0.760 mm. Reduktion)	Therm. (auf 0. Grad. Reduktion)	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur (0 = kalt, 10 = heiß)	Feuchtigkeit (0 = ganz bed.)	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur (0 = kalt, 10 = heiß)	Feuchtigkeit (0 = ganz bed.)
Datum.	Zeit.	mm.	Grad.	Grad.	Grad.	Grad.	Grad.	Grad.	Grad.	Grad.	Grad.	Grad.
Dez. 5. 2 Uhr.		778.2	0.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 5. 8 Uhr.		775.5	-0.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 6. 8 Uhr.		775.5	-0.6	2.0	-0.9	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: 4. Dez.: Am Tage einige Schneeflocken.

Wilhelmshaven, 6. Dezbr. Kurbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,30 107,85
3 1/2 pCt. Deutsch. Reichsanleihe	102,80 103,35
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	—
3 1/2 pCt. do.	103, — 103,55
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,50 103,50
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	102, — 103, —
4 pCt. do.	102,25 103,25
3 1/2 pCt. do.	100,25 101,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenredit-Pfandbriefe (Hindbar)	102, — 103, —
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,85 132,65
4 pCt. Luth.-Bücher Prior.-Obligationen	102, — 103, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	101,95 102,50
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Frs. und darüber)	93,20 93,75
4 1/2 pCt. Warsch.-Schn.-Priorität, rückzahlb. a. 105	103,50 —
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	96,15 96,90
4 pCt. Pfandbr. v. Bursch. Bodenredit-Pfand-Bank 100,95	—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk.	168, — 168,80
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20,315 20,415
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,165 4,215

Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.

Die Fürst Bismarck über italienische Weine denkt, hat man vor einigen Wochen aus einer von der „Informa“ veröffentlichten Privatdepesche des Grafen Gerbert Bismarck erfahren können. Dieselbe besagt, daß ein Circular des Fürsten Bismarck als Handelsminister die Zweckmäßigkeit der Verträge konstatirt die italienischen Weine zur Herstellung von Tischweinen zu verwenden und die Interessenten auffordert, mit ihren Versuchen fortzufahren, um zu einem guten Resultate zu gelangen.

Dem Weinbau Italiens, der so redliche Anstrengungen macht, sich den Erfordernissen unseres Weinmarktes anzubehalten, ist Glück dazu zu wünschen, daß der glänzende Name Europas zu Gunsten dieser Bemühungen ins Gewicht fällt.

Vorurtheilen, welche in Hinblick der italienischen Tischweine eingewurzelt waren, wurde in neuerer Zeit und zwar schon jetzt mit erfreulichem, stets noch wachsenden Erfolg von der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft mit ihren inoponanten Lager, ihren reichhaltigen durch mäßige Preise überraschende Weinmarken, unter Kontrolle amtlich angestellter Denotachner entgegenzutreten. Möge die Kundschafft dieses großen Unternehmens und seiner Kellereien in Berlin, Hamburg, München und Frankfurt a. M. zum Wohle heider innig befreundeter Nationen eine weit über's Reich verbreitete werden. Die Weine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft sind nur von Wiederverkäufern zu beziehen, u. A. von Gebr. Dirks in Wilhelmshaven, wo selbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1890/91 an dreikantig kannelirten Stahl-drahtstiften soll öffentlich verdingen werden, wozu am

Freitag, 20. Dezember 1889, Nachmittags 3 1/2 Uhr,

Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf kannelirte Drahtstifte“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahmestempel Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschließlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Dezbr. 1889.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Sonntag, d. 8. Dezbr., wird von Oldenburg nach Wilhelmshaven ein

Sonder-Personenzug

gefahren, welcher auf den Unterwegstationen nach Bedarf anhalten wird.

Die Abfahrt in Oldenburg erfolgt eine halbe Stunde nach Schluß der Vorstellung im Großherzoglichen Theater.

Eisenbahn-Direktion.

Städtische Sparkasse.

Des Bücherabschlusses wegen, wird die städtische Sparkasse

vom 16. bis incl. 31. Dezbr. 1889 für das Publikum geschlossen sein.

Wilhelmshaven, den 6. Dez. 1889.

Das Curatorium.

(gez.) Lohse.

Auktion in Bant!

Am

Sonnabend, den 7. d. M.,

Nachmittags

1 1/2 Uhr pünktlich anfangend,

werde ich im Saale des Herrn Gastwirths Zwingmann hieselbst:

4 neue Sophas mit Wolldamast u. 2 do. mit Manilla-Bezug, 7 neue und gebrauchte ein- und zweischläfrige Bettstellen, theils mit und theils ohne Matratzen, 1 neuen Tisch, 1 Kinderstuhl, 1 Porzellan mit Deckel, mehrere Stühle, 1 Kohlenplättchen, verschiedene Del- und andere Bilder, verschiedene neue und gebrauchte Betten, mehrere Herren- und Damen-taschenuhren, eine Partie Regenmäntel für Damen und Mädchen, verschiedene Manufacturwaarenreste, Holenträger, Unterzieheugen, Sacken u. Hosen, Kinderanzüge;

ferner:

eine große Partie Christbaumkonfekt in großer Auswahl und nur frischer Waare u. s. w.

öffentlich meistbietend mit üblicher Zahlungsfrist verkaufen lassen.

Kaufslustige wollen sich pünktlich einfinden.

Mandatar Schwitters,

in Bant.

Auktion.

Am Montag,

den 9. Dezember d. J.,

und folgende Tage,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

sollen im Geschäftslöale des Hrl. Rath. W. Peper hieselbst,

Noonstr. 16, die noch vorrätigen

Damen- und Kinder-

Wintermäntel

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Mäntel sind modern und noch in großer Auswahl vorhanden.

Wilhelmshaven, den 6. Dezbr. 1889.

Rudolf Laube,

Auktionator.

Verkauf.

Die den Erben resp. Erbeserben des Arbeiters **Johann Gayen** hieselbst gehörige daselbst

belegene große

Häuslingsstelle

mit großem Garten und einem

sogen. Ausgang wird am

Freitag, den 13. Dezbr.,

Vorm. 11 Uhr,

im Gerichtslöale des Amtsgerichts

Fever, Abthl. III. zum dritten Male

zum Verlaufe angelegt.

Bei irgend hinlänglichem Gebote wird seitens der Convocanten der Zuschlag erteilt.

Sengwarden.

Wilh. Meiners,

Auktionator.

Verkauf.

Die Erben des weil. Zimmermeisters J. P. Delrichs zu Heppens wollen das ihnen gehörige, zu **Sedan** belegene, bislang von dem **Wirth J. Krause** benutzte

Immobil,

besteh. aus einem Wohnhause,

mit Tanzsalon, Regelbahn

und einem Stallgebäude,

zum Antritt auf Mai u. J. entweder

verkauft oder anderweit verpachtet.

In dem Hause ist seit Jahren

Gastwirthschaft

mit bestem Erfolge betrieben und findet

ein tüchtiger Wirth hier eine sichere

Probststelle.

Termin zum Verkaufsversuche, event.

zur öffentlichen Verpachtung, wird auf

Donnerstag, d. 12. d. M.,

Abends 5 Uhr,

in **Krause's Wirthshaus zu Sedan**

angelegt.

Kauf- und Pachtliebhaber können

schon vor diesem Termine gerne nähere

Auskunft von mir erhalten.

Neuende, 4. Dezember 1889.

S. Gerdes,

Auktionator.

Beschied. Kapitalien

habe ich gegen sichere Hypothek zu ver-

leihen.

Heppens, 5. Dezbr. 1889.

S. Meiners.

Gabe einen sehr geräumigen hellen

Keller

zu Januar oder später billig zu ver-

miethen. **H. S. S. S.** Kronprinzstr.

Verkauf.
Ein hiersebst an der verl. Höfer-
strasse belegenes, bequem eingerichtetes
Haus
habe ich unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Heppens, 5. Dezbr. 1889.
H. Meiners.

Porzellan-Nippes
Neuheiten,
Amoretten pro Stück 75 Pfg.,
Jungenstrecke pr. Stück 40 Pfg.,
Pagoden von Mk. 1,50—2,25,
Terracotten,
Figuren u. Büsten,
holzfarbig und colorirt, empfiehlt
Johannes Müller,
Roonstrasse.

Zu vermieten
ein freundl. möbl. Zimmer
nebst Schlafkabinett.
Wilhelmstraße 5, part. I.

Ein heizb. Zimmer
ist zu vermieten an zwei junge Leute.
Grenzstraße Nr. 48, oben.

Auf sof. z. verkaufen
ein Latenzbaum hinter der Post nebst
den Bäumen und Sträuchern daselbst,
getheilt oder im Ganzen.
D. Meindburg, Marktstr. 11.

Zugelaufen
ein kleiner Hund, Marke 281. Abzuh.
Prov. Kaserne 4, Stube 12.

Ein schön möblirtes Zimmer
zu vermieten.
Peterstraße 3, part. links.

Eine möbl. Wohnung jederzeit
anzutreten.
Wilhelmstraße 8, 2 Tr.

Gesucht
auf sofort ein schulfreies Mädchen
für die Nachmittagsstunden.
Frau Helmstedt,
Dantestraße 12.

Ein junges Mädchen,
in allen häuslichen Arbeiten erfahren,
sucht Beschäftigung.
Hinterstraße Nr. 9, parterre.

Gesucht
ein Lehrling
für mein Geschäft.
H. v. d. Eden.

Zugelaufen 3 Enten.
Kirchstraße 1.

Feine Wäsche
z. Waschen u. Plätten wird angenommen.
Berl. Roonstraße 1, part.
Auch empfiehlt sich dort eine **Plät-
terin** in und außer dem Hause.

Mädchen
wird zum 1. Januar 1890 gesucht von
Frau Schiffb.-Ing. **Wiesinger,**
Roonstraße 74, 2 Tr.

Zu vermieten
eine Stube u. Küche,
sehr billig. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.
Entlaufen oder gestohlen ein kleiner,
schwarzer, glatthaariger **Hund**
mit gelben Pfoten, weißem Fleck auf
der Brust, gelbem Maulkorb mit Steuer-
marke Nr. 281. Abzuliefern gegen Be-
lohnung im Schwedenhaus an der
Roonstraße, part. links.

Zum Anschaffen der Schlittschuhe
bei eventueller Eisbahn auf dem Ems-
Jade-Kanal suche einige ansehnliche Jungen.
H. Krüger, Viktoriahalle.

Empfehle mich zur Anfertigung von
Damen- u. Kindergarderoben;
für guten Sitz und prompte Arbeit
wird garantiert.
Lucie Bock,
Augustenstr. 3.

Junge Mädchen, welche das Weiß-
nähen und die wissenschaftliche Zuschneide-
kunst v. Henry Sehmman in 9 Wochen er-
lernen wollen, können sich melden. **D. D.**

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar
wenn der Leidende vernachlässigt sie zu bekämpfen. — Wer an Schwindsucht (Ausdehnung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrenentzündung,
Epithelaffektionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. leidet, trinke den Abund des Brustthees (russ. poligonum), welcher echt in Packeten
a 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz** erhältlich ist. — Brochüre daselbst
gratis und franko.

Johannes Müller,
Roonstraße,
empfiehlt in außerordentlich großer Auswahl bemalte und buntbedruckte
Kaffeeservice für 6 Pers., 9 Theile, von 4 Mk. 75 Pf. an,
Chierservice für 6 Pers., 24 Theile, von 10 Mk. 50 Pf. an,
Große Zusammenstellung,
erstere in mindestens 200 verschiedenen Mustern,
Kaffeeservice für 12 Pers., 16 Theile, von 12 Mk. 50 Pf. an,
Chierservice für 12 Personen, 78 Theile, von 42 Mk. 50 Pf. an,
Waschservice,
5 Theile, von 4 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten,
ferner empfehle:
Biersäße u. Bowlen, Wein- u. Wassersäße,
Pokale.
Lieferung frei ins Haus. — Offene Preise.

Anton Brust, Belfort.
Weihnachts-Ausverkauf.
Von heute anfangend bis Weihnachten bewillige ich auf meine
sämmlichen Waaren bei Einkäufen von 1 Mk. anfangend
10 Proz. Rabatt, aber nur gegen Baarzahlung.
Für Damen-Regenmäntel,
Herren-Winter-Ueberzieher,
Herren-Herbst-Ueberzieher
und zurückgesetzte Reste
habe ich wirkliche Netto-Spottpreise notirt. Es soll meiner werthen
Kundschaft der Beweis geliefert werden, daß man bei mir außer-
ordentlich billig kaufen kann.

Anton Brust, Belfort.
Englische Majoliken.
Empfang in diesen Tagen mehrere Käffer
englischer Majoliken
und empfehle solche als Festgeschenke zu außerordentlich billigen Preisen.
Kleinere Vasen zu 35, 50 und 60 S.,
Größere Stücke zu 1 Mk., 1 Mk. 25 S. und 1 Mk. 75 S.,
Blumenkörbe von 1 Mk. an,
Jardiniere zu den Vasen passend in allen Größen u. Preisen.
Verschiedenartige Ausführung.
Neueit:
Vasen u. s. w. mit Wasserrosen-Belag.
Deutsche und böhmische Majoliken ebenfalls in großer Auswahl.
Johannes Müller,
Roonstrasse.

Geehrten Damen zur Nachricht, daß in meiner Arbeitsstube eine reiche
Auswahl in
Stoffproben, sowie den neuest. Besäßen
aus dem **Engros-Lager** von **J. Braun in Hamburg**
zur gefälligen Ansicht ausliegen. — Die Preise sind äußerst billig notirt.
Hochachtungsvoll
Meta Rosengarth, Modistin,
Verlängerte Höferstr. 17, part.

PS. Zwei durchaus anständige junge Mädchen können zum 1. Januar
als Lehrmädchen für Schneiderei eintreten. — Am 3. Januar beginne wiederum
mit einem „Kursus in Schnitt- und Modellzeichnen für Schneiderei und Con-
fection“ nach Direktor **Ruhn's** Lehrsystem. **D. D.**

Salicyl-Schwefelmilch-Seife.
Wegen ihrer ausgezeichneten cosme-
tischen Vorzüge die beste Seife zur
Wiederherstellung und Erhaltung eines
reinen Teints. Zu haben bei
H. Siegrag.

1 Sopha, 1 grosser Spiegel,
mehrere Tische, 1 Kommode, 1 Schweb-
tisch, 1 Menschengruppe sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben,
2 Kammern, Küche, verschl. Corridor
und Zubehör Kurze Straße 12 auf sofort,
ev. später. Jährliche Miete 270 Mk.
Laube, Stadtschreiber a. D.

Mädchen
zum Annehmen, welches fochen kann,
gesucht. Näheres zu erfragen in der
Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten.
Wilhelmstraße 5, 1 Tr.

Rosen
aus Porzellan:
Einzelne Knospe 40 Pf.
Offene grosse Rose 50 Pf.
Rose u. Knospe 80 Pf.
Bouquets in allen Grössen
von M. 1,80 bis M. 2,75;
ferner:
Vasen von 75 Pf. an,
Flacons von 60 Pf. an,
Menuhalter u. Nachtlampen,
sämmtl. mit Rosenbelag,
empfiehlt billigst
Johannes Müller,
Roonstrasse.

Dr. med. S. Rühmekorb,
prakt. Arzt in Neuende,
wohnt im Hause des verstorbenen
Herrn **Dr. med. Siegmund.**
Sprechstunden:
Vormittags 8—10 Uhr,
Nachmittags 6—7 1/2 Uhr.

Unterzeuge
für Kinder, Frauen und Männer von
den billigsten bis zu den feinsten Ja-
ger'schen empfiehlt
H. Hespen, Neuende.

Empfehle eine große Parthie
schöne
Weihnachtsbäume
und gebe dieselben zu billigen Preisen ab.
E. Seeliger,
Bismarckstraße 13.

Der
Weihnachtsbazar
in
50-Pfg.-Artikeln
ist eröffnet und bietet eine große Auswahl.

50-Pfennig-Bazar
J. Bargebuhr,
— im Rothen Schloß. —

Zur diesjährigen
Schlittschuhbahn!
Möchte mit Besitzern wetterdichter
Zelte, behufs Aufstellung auf dem Eise
des Ems-Jade-Kanals in Verbindung
treten. Angebote sind bis Montag, den
9. d. M. einzureichen an
F. Krüger,
Viktoriahalle.

Empfehle:
Scholter Prestor,
pr. Centner 90 Pfg.
Bareler Prestor,
pr. Centner 1,00 Mk.
Steinkohlen,
pr. Centner 1,10 Mk.
Prestor für Selbstabholende,
a Centner 5 Pfg. billiger.
Franke, Heppens.

Eiserne
Kinderschlitten
empfiehlt
B. v. d. Ecken.

Tannenbäume.
Mehrere Fuder stehen bei mir zum
Verkauf. Große Salonbäume werden
nach angegebener Größe dort geliefert.
J. G. M. Butendorf, Barel a. d. J.
Habe noch ca. 100 Centner hoch-
feine weihnachtliche

Brandenburger
Kartoffeln
billig abzugeben.
Karl Griffel.

Photogr.-Rahmen
Cabinet- u. Visit-Format
hält zu Festgeschenken bestens em-
pfohlen
Johannes Müller,
Roonstraße.

Große Vortheile
bietet mein
Weihnachts-Ausverkauf,
indem die noch vorräthigen
Winter-Garderoben
für Herren, Damen u. Kinder
zu ganz besonders billigen Preisen
abgegeben werden.

Eine Parthie zurückgesetzte
Damen-Regen- u. Winter-Mäntel
für die Hälfte des wirklichen Werthes.
M. Philipson.

Büsten,
Figuren u. Gruppen
— in Elfenbeinmasse, —
dazu passende
Consolen und Säulen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Johannes Müller,
Roonstraße.

Tricot-Taillen,
sowie schwarze und bunte
Schürzen,
die neuesten Sachen, sehr billig.
H. Hespen, Neuende.

In Kopftüchern,
Balltüchern, Shawls,
Handschuhen etc.
empfiehlt eine neue Sendung.
H. Hespen, Neuende.

Zu Festgeschenken
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Photographie-Albums
feine Ausführung von 3 Mark an,
Necessaires,
Schmuckkasten,
Reisetaschen,
Arbeitstaschen,
Handschuhkasten,
Schreibmappen,
ferner:

Portemonnaies,
Cigarrentaschen
mit und ohne Stickerei,
Brieftaschen.

Johannes Müller,
Roonstraße.

Süßfrüchte,
garantirt reif und gesund, empfiehlt
J. Gerdes,
Altstraße 16.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei des
Tageblattes.

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Stets das Neueste

in
Porzellan und Majolika,

Basen
und Jardinièren,
Galanterie- u. Kunstgussachen.

Johannes Müller,
Roonstrasse.

Weihnachtsausstellung.
Großartige

Johannes Müller,
Roonstrasse.

Reichhaltige Auswahl in
Eß- und Kaffee-Beschirren,
Wasch- u. Trinkservicen,
Tisch- u. Hängelampen,
Ampeln.

Johannes Müller,
Roonstrasse,

empfehl
Tisch- und Hängelampen,
Wandlampen und Ampeln.

Große Auswahl. Billigste Preise.

Großer Ausverkauf
von sämtlichen Stickereien, sowie auf-
gezeichneten Sachen.

Zurückgegebene Stickereien verkaufe zu jedem annehm-
baren Preise.

H. Hitzegrad,
Roonstraße 102.

Hotel Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 7. Dezember:

Extra große Kinder-Vorstellung

mit eigens dazu gewähltem Programm und verschiedenen Ueberraschungen zu
ermäßigten Preisen. — In dieser Vorstellung werden auftreten:

Die kleine preisgekürzte Bravour- und Kunstturnerin **Elfa Levaine**.
Dieselbe wird sich als „Matrose auf Deck“ mit Verwandlung sowohl
in den einfachen Turnübungen, wie in den Uebungen der höheren
Turnkunst produzieren und zum Schluß einige Tricks ausführen, in
welchen dieselbe ohne jedweden Rivalen oder Rivalin dasteht;

M. Derrington, der weltberühmte „Meisterhaftigkeitsradfahrer“, welcher
sich auf dem Zweis- und Einrad produzieren wird;

Sern. Goswin. — Großer Lacherfolg als „urkomischer musikalischer
Clown und Regier-Imitator“.

P. Leonhardt in seinen großartigen „mimischen Darstellungen“, als:
„Kaiser Wilhelm“, „Kaiser Friedrich“, „Fürst Bismarck“, „Exzellenz
Windthorst“ u. c.

Franzes Roberto, „Illusionist und Escamoteur“. Derselbe wird den
Kindern verschiedene Ueberraschungen bereiten und von ihm selbst
erfundene sehr lehrreiche illusionistische Experimente ausführen.

Cassa-Eröffnung 3 Uhr. — Anfang 4 Uhr. — 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Abends 7½ Uhr:

Große Brillant-Vorstellung.

Zweites Auftreten des Direktors Herrn Steinbüchel.
Entree 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf.

Sonntag, den 8. Dezember:

Neu! Zum ersten Male: **Sensationell!**

Das Verschwinden einer Dame

auf offener Bühne vor den Augen des Publikums.

Cassa-Eröffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Umzugs halber

Ausverkauf

sämtlicher
am Lager befindlichen Waaren,
um schnell damit zu räumen, zum Einkaufspreis.

G. Heilemann, Grenzstraße.

Eben der zweite Over Nr. 64 an-
gekommen mit

größerer
Bratheringen.

J. Meyer.

Corsets,

neue Sorten, große Auswahl,
von 75 Pf. bis 5 Mk.

H. Hespen, Neuende.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Wir beehren uns, daran zu erinnern, dass nächsten Sonntag der
bereits angezeigte Bazar im Kaisersaal stattfinden wird. Während des
Verkaufs Militärmusik. Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pf.

Ausserdem findet Montag, den 9. d. Mts., 7½ Uhr Abends, in dem
genannten Lokale

Vorstellung

statt, arrangirt von dem Verein „Zirkel“ und dem „Bürgergesangsverein“,
welche ihre geschätzten Kräfte in lebenswürdigster Weise dem Verein
zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt haben.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk. 50 Pf., Familienbillets bis zu drei
Personen 3 Mk., II. Platz 1 Mk., Familienbillets
2 Mk., Gallerie 30 Pf., Schülerbillets 50 Pf. —
Auch sind Billets im Vorverkauf bei den Herren
Johann Focken, Roonstrasse, und Eduard
Buss, Bismarckstrasse, I. Platz 1 Mk. 25 Pf.,
II. Platz 80 Pf. zu haben.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung im Interesse der
guten Sache.

Der Vorstand.

Die für das Schaufenster gearbeiteten

Ball- und Promenaden-Costüme,

— sowie —

Morgenröcke

verkaufe sehr billig!

Theodor Riege,

Roonstraße Nr. 95.

Schlittschuhe

habe alle Sorten in allen gangbaren Nummern zu billigen Preisen
vorhanden.

B. v. d. Ecken.

F. Büttner,

Juwelier,

Gold- u. Silberarbeiter,
96 Roonstraße 96

empfiehlt zum bevorstehenden Feste sein gut assortirtes
Lager der neuesten und modernsten

Gold-, Silber- u. Alfenide-

Waaren

zu äußerst billigen Preisen. Durch neue Zusen-
dungen habe ich mein Lager bedeutend vergrößert
und bietet dasselbe besonders in

Granat-, Corall-, Türkis- und
Brillantkäfer-Sachen,

sowie in

gold. Herren- und Damenketten

eine große Auswahl. Anfertigung neuer Sachen
nach eigenen Angaben und Entwürfen werden bei
billigster Preisstellung prompt und sauber ausgeführt.

Reparaturen prompt und billig.

Einkauf und Umtausch von altem Gold u. Silber.

Sonabend, den 7. d. M.:
Akadem. Abend.
Bahnhofsrestaurant.



Sonntag, d. 8. Dez. d. J.,
vorm. v. 10 bis 12 Uhr,
ist die Bibliothek geöffnet und können
Bücher gewechselt werden.

Der Vorstand.

Freiwillige
Feuerwehr.

Montag, den 9. ds. Mts.,
Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Gehung der Beiträge,
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder,
- 3) Decharge-Ertheilung,
- 4) Verschiedenes.

Das Commando.

Banter
Veteranen-Verein.

Sonabend, den 7. Dezbr. 1889,
Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung,

im Vereinslokale,
bei Herrn C. Zwillingmann in Bant.
Um Erscheinen sämtlicher Mitglieder
wird gebeten. **Der Vorstand.**

Bürgerverein Heppens.

Sonabend, den 7. Dezember,
Abends 8 Uhr:

Versammlung,

im Vereinslokale.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Liqueursäße

von Mk. 1,75 bis zu den feinsten.

Liqueurkörbe,

Goldkorb,

Flasche und 6 Gläser Mark 2,50.

Neuheit

weiß, mit Silber u. Gold decor., Mk. 3,25.

empfiehlt in großartiger Auswahl

Johannes Müller,

Roonstraße.

Bierseidel

mit Deckel in Glas, Thon, Por-
zellan u. Majolika,

erstere von Mark 1,80 an,
letztere von Mark 2,60 an.

Grösste Auswahl.

Johannes Müller,

Roonstraße.

Makart-Bouquets

empfiehlt

Johannes Müller,

Roonstraße.

Dierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 287 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonnabend, den 7. Dezember 1889.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 5. Dez. In vergangener Woche wurden in Jever für einen französischen Händler 17 Luxusperde abgeliefert. Die edlen Rosse, welche mit 1100—1600 Mk. pr. Stück bezahlt sind, gingen von dort pr. Bahn nach Hannover.

Aurich, 4. Dez. In dem gestrigen öffentlichen Audienz-Termin des Bezirks-Ausschusses hierseits gelangten folgende Verwaltungs-Streitigkeiten zur mündlichen Verhandlung: 1) Armendirektor Bruns zu Norden gegen den Magistrat daselbst, wegen Heranziehung zu den Gemeindeabgaben; 2) Krämer Gärbers zu Weener gegen den Kreissekretär Timde daselbst, als Vertreter des öffentlichen Interesses, wegen Erlaubnis zum Betriebe einer Gastwirtschaft; 3) Krämer Gronewold zu Theener gegen den Kreiskommunal-Ausschuss Haupt zu Norden, als Vertreter des öffentlichen Interesses, wegen einer gleichen Angelegenheit; 4) Distrikts-Sparkasse zu Aurich gegen den Magistrat zu Norden, wegen Heranziehung zu den Gemeindeabgaben. In dem ersten Falle wurde die Klage theilweise stattgegeben, indem der verlangte Steuerbetrag herabgesetzt wurde. Im Uebrigen hat Kläger die Kosten des Verfahrens zu tragen. In dem zweiten Falle verwarf der Gerichtshof die Berufung des Klägers, unter Verurtheilung desselben in die Kosten beider Instanzen, während in dem Falle ad 3 der Berufung stattgegeben und dem Kläger die Konzession zum Betriebe der unbeschränkten Gast- und Schenkwirtschaft erteilt wurde. In dem vierten Falle endlich wurde die Verhandlung auf Vereinbarung der Parteien so lange ausgesetzt, bis in der beim hiesigen Bezirks-Ausschusse anhängigen bekannten Klage der Distrikts-Sparkasse zu Aurich gegen den Magistrat daselbst wegen gleicher Ansprüche rechtskräftig entschieden worden sei.

Emden, 5. Dez. Am gestrigen Nachmittage hatte sich ein kleiner Knabe auf die Eisdecke des Jechter Tiefs gewagt und brach durch. Der auf den naheliegenden Kläden befindliche Steuer-Superintendent Carl Schulze sprang dem Knaben, welcher dem Ertrinken nahe war, nach und brachte denselben mit Gefahr seines eigenen Lebens an's Ufer. Ehre dem jungen Manne für seine wackere That!

Emden, 5. Dez. Ueber den Verbleib des seit 14 Tagen vermissten Schlossers W. von hier ist noch keine Spur entdeckt worden. Das Eisenbahndock ist nach allen Richtungen hin durchsucht worden, doch ohne Resultat; auch ein am 9. Tage vermutheßes etwaiges Auftreten der Leiche hat sich nicht bestätigt.

Breite, 4. Dez. Durch Ungehorsam der Diensthofen ist schon mancher Herrschafts-Arbeiter bereit worden, der umso empfindlicher ist, als die Herrschaft sich nicht immer in der Lage sieht, ohne Weltläufigkeit die Diensthofen für ihren Ungehorsam in gebührender Weise bestrafen zu lassen. Dieses wissen auch die Diensthofen sehr gut und werden dadurch in ihrem Trotz bestärkt. Daß der fortgesetzte Ungehorsam aber sehr unangenehme Fälle haben kann, wenn nur die Herrschaft sich nicht scheut, das Gericht anzurufen, das beweist ein Fall, der vor einigen Tagen vor dem Schöffengericht in Emden zur Aburtheilung gelangte. Die Dienstmagd Johanne Thomsen, welche im Sommer bei dem Landmann W. Brandts zu Friesen diente, zeigte sich fortgesetzt ungehorsam, indem sie, den Befehlen ihres Dienstherrn entgegen, die Küche nicht vollständig ausmüllte. Der Dienstherr brachte aber die Sache zur Anzeige und hat jetzt die Genugthuung, die ungehorsame Magd zu 3 Tagen Haft und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt zu sehen.

Bremen, 3. Dez. Das großartige Betriebsmaterial, das der Bremer Staat zum Zweck der Weserkorrektur bereits besitzt, wird noch immer mehr erweitert. So sind in diesen Tagen wieder 3 Bagger, etwas kleiner als die der A-Klasse, bestellt worden. Diese Bagger sollen hauptsächlich auf der oberen Unterweser gebraucht werden. Die Lieferung derselben hat die Firma Thomas Tigel u. Co., Harlem in Holland, erhalten. Auch die Lieferung von 24 neu zu erbauenden Klappschutten, die zur Bedienung der 3 genannten Bagger bestimmt sind, wird wahrscheinlich holländischen Firmen übertragen werden. Von dem Umfange des Betriebsmaterials macht man sich eine Vorstellung, wenn man hört, daß diesen Sommer in Betrieb waren 10 Bagger, 22 Dampfprähme, 6 Schleppdampfer, 8 Barkassen, sowie 36 kleinere Klapp- und feste Prähme und 5 Kohlenhulken. Uebrigens wird der Betrieb dieser Tage eingestellt werden und die Bagger und Dampfprähme für die Wintermonate nach Bremen kommen.

Bremerhaven, 5. Dez. Mit dem gestern abgegangenen Lloyd-Dampfer „Arabe“ werden 70 Personen in erster Kajüte, 50 in zweiter und ca. 500 im Zwischendeck befördert; mit dem gleichfalls gestern abgegangenen Lloyd-Dampfer „Main“ ca. 250 Zwischenbeckpassagiere.

Geestmünde, 5. Dez. Falsche Zweimarkstücke mit dem Münzzeichen A und J sind wieder mehrfach vorgekommen. Bei genauer Prüfung sind die Fälschungen leicht zu erkennen.

Lübeck, 4. Dez. Auf den Personenzug, der gestern Abend 7 Uhr 30 Min. von Hamburg hier eintraf, ist nahe bei Wandersbeck geschossen worden. Die Kugel zertrümmerte die Fensterscheibe eines Coupés dritter Klasse. Die in demselben sitzenden Reisenden gerieten in große Aufregung, eine Dame fiel in Ohnmacht. Das Geschöß ist nicht gefunden worden, wahrscheinlich ist es durch das gegenüberliegende offene Fenster geflogen. Die eingeleitete Untersuchung wird bald ergeben, ob man es hier mit einem Mordversuch oder mit der Ungeschicklichkeit eines Schützen zu thun hat. Ueber die Fingigkeit der Post gehen oft interessante, wenn auch nicht immer wahre Geschichten durch die Presse. Hier ereignete sich vor einiger Zeit ein Fall, der viele Heiterkeit erregte, der die Fingigkeit des Postbeamten aber ins hellste Licht stellte. Eine Postkarte, aus Mecklenburg kommend, wurde ohne weiteres an die richtige Adresse befolgt, sie trug die Aufschrift: „An den größten Wirth in Lübeck X-Straße“. Der Adressat empfing die Karte zusammen mit anderen Poststücken, so daß er die Aufschrift nicht gleich bemerkte.

Vermischtes.

Hamburg, 3. Dez. Nach der vom handelsstatistischen Bureau veröffentlichten Uebersicht stellte sich Hamburgs Seeschiffahrt vom 1. Januar bis ult. November folgendermaßen. Es kamen an: 5366 Dampfschiffe (3871 300 Reg.-T.) und 2252 Segelschiffe (ca. 573 227 Reg.-T.). Im Vorjahre betrug für denselben Zeitraum die Zahl der angekommenen Dampfschiffe 4806 (ca. 3383 604 Reg.-T.) und Segelschiffe 2276 (ca. 603 590 Reg.-T.). Es gingen ab: 5309 Dampfschiffe (ca. 3857 702 Reg.-T.) und 2290 Segelschiffe (ca. 605 959 Reg.-T.), gegen 4807 Dampfschiffe (ca. 3408 428 Reg.-T.) und 2225 Segelschiffe (ca. 589 366 Reg.-T.) für denselben Zeitraum des Vorjahres.

— Mit der Herausgabe eines Prachtwerkes über die Kaiserreisen soll nun Ernst gemacht werden. Da während der Reisen genau Tagebücher geführt und vielfache Skizzen aufgenommen

worden sind, ist die Arbeit nicht schwierig. In Betracht kommen die Reisen nach Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, Wien, Rom, Osborne, Athen, Konstantinopel. Die Nordlandreise soll besonders erscheinen.

— Ueber Andreas Schlüter haben sich neuerdings Schriftstücke wieder gefunden, die über das Verhältnis des Künstlers zu Peter dem Großen näheren Aufschluß versprechen. Es sind dies Briefblätter, die den Eintritt Schlüters in den Dienst des Zaren betreffen und daher voraussichtlich auch über die Gründe seines Fortganges von Berlin näheres Licht verbreiten. Vor Allem geht aus diesen Briefen hervor, daß Peter der Große den berühmten Bildhauer im Hause des Goldschmiedes Dinglinger in Dresden kennen lernte, während man bisher vielfach geneigt war, anzunehmen, daß der Zar während seines dreimaligen Aufenthaltes in Berlin in der Zeit von 1706—1713 mit ihm bekannt geworden sei. Bei der außerordentlich geringen Zahl solcher beglaubigten Nachrichten über Schlüter ist dieser Fund des Briefwechsels Peters des Großen mit dem Meister umgesehen werthvoll. Man verbandt diese wichtige Bereicherung der Schlüter-Literatur, wie die „Voss. Ztg.“ mitgetheilt wird, dem Architekten Gurkitt, von welchem wohl demnächst eine größere Mittheilung darüber erwartet werden darf.

Berlin, 3. Dez. Es ist noch immer nicht allgemein bekannt, daß sowohl Paris als auch London viele Waaren aus Deutschland beziehen, die dann mit gutem Profit als französische oder englische Fabrikate an den Markt gebracht und als solche wieder nach Deutschland zurückgehen. Ein zwar nicht bedeutendes, aber die Sachlage kennzeichnendes Beispiel für diese Thatsache ist wieder einmal folgendes: Seit einigen Tagen sieht man eine aus bronze-farbiger Pappe hergestellte 1 1/4 Meter große, getreue Nachbildung des Eifelturms durch die Straßen von Berlin tragen, welche Abends sogar wie ihr Vorbild auf der Weltausstellung in Flammen leuchtend erstrahlt. Der Thurm ist für den Weihnachtstisch bestimmt und stellt ein unterhaltendes Beschäftigungsmittel für die Jugend dar. Die Besucher der Weltausstellung, welche diese Nachbildung in den Schaufenstern der Pariser Geschäfte sahen, haben gewiß nicht gedacht, daß dessen Geburtsstätte in Berlin ist. Der Fabrikant soll gegen 10 000 Stück davon nach Paris exportirt haben.

— (Presse und Behörden.) Die „Schle. Ztg.“ bespricht sich über die Behandlung, welche auf dem Bahnhofen der Vertreter der Breslauer Zeitungen zu Theil geworden ist, die in Erfüllung ihrer Pflicht gekommen waren, über die Ankunft und Abfahrt des Kaisers zu berichten. Das Blatt schreibt: „Die auf dem Bahnhofe befindlichen Zeitungsberichterstatter wurden heute seitens des Eisenbahn-Betriebsamtes Brieg-Vissa ziemlich ebenso schlecht behandelt wie gestern Abend, wo dasselbe Betriebsamt andererseits einigen neugierigen Damen sehr wohl die Gelegenheit zu verschaffen wußte, den Kaiser recht nahe zu sehen. Bei der heutigen Abfahrt des Kaisers waren die Bediensteten des Bahnhofswirthe, welche die Thüren des Wartesaals erster Klasse besetzt hatten, und einigen Frauen, denen in der Gepäckausgabestelle Plätze angewiesen waren, dem Kaiser erheblich näher als die Zeitungsberichterstatter.“ Die „Bresl. Z.“ bemerkt, daß auch ihrem Vertreter solche Erfahrungen nicht erspart geblieben. „Man solle doch“, sagt das Breslauer Blatt, „je mehr man geneigt ist, mit dem bekannten § 11, mit „Verachtungen“ gegen die Presse vorzugehen, um so mehr ihr behilflich sein, ihres Amtes zu walten. Anderwärts geschieht das auch in dankenswerther Zuborkommenheit. Kürzlich konnten sich deutsche Berichterstatter sogar anerkennend und dankbar äußern über das Entgegenkommen, das man ihnen in der Türkei bewiesen hatte. Was in Konstantinopel geschieht — warum soll das in Breslau unmöglich sein?“

— Das Berliner Rathhaus ist in der Nacht zum Sonntag einer ernstlichen Gefahr glücklich entronnen. In der glänzenden Repräsentationsräume hat der Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonnen einen Bazar eröffnet, der an künstlerischer und vornehmer Ausgestaltung alle anderen diesjährigen Bazarre weit hinter sich ließ. Im Bürgerpavillon des Rathhauses, demselben, welchem das Werner'sche Kongressbild besonderen Schmuck verleiht, befand sich nun als Hauptstück des Bazar's ein Tempelbau. Ein eifernes Gerüst war mit Teppichen behangen, Schneeballen aus Seide waren darin angebracht, von jungen Damen wurden Blumen feilgeboten. Das Arrangement machte einen fesselnden Eindruck, doch stellte sich heraus, daß der Innenraum des Tempels nicht genügend erhellt war, und in der Nacht sollte die elektrische Leitung bis hinein angelegt werden. Bei dieser Gelegenheit nun kam ein Arbeiter, der ein Streichholz anzündete, um den besten Platz für die Einführung der Drähte zu finden, einem der Schneeballen zu nahe, und fast gleichzeitig mit seinem Aufplatzen stand der ganze Tempelbau in Flammen. Glücklicherweise erwiesen sich der Feuer-melder im Rathhaus, sowie die Vorkehrungen, welche sonst getroffen sind, als zuverlässig, so daß es gelang, den Brand auf dieses Mittelstück zu beschränken. Der Schaden beziffert sich dennoch auf 12 000 Mark, welcher durch Versicherung gedeckt ist. Der Tempelbau wurde noch in der Nacht und in den frühen Morgenstunden durch andere Verkaufsstände ersetzt, so daß der Bazar keine Unterbrechung erleidet.

— Eine junge Italienerin hat Dienstag Vormittag in Berlin in entsetzlicher Weise ihrem Leben ein Ende gemacht. Sie hat sich aus dem Fenster ihrer in der Kochstraße gelegenen Wohnung aus dem 4. Stock auf das Trottoir gestürzt und sofort den Tod gefunden, den sie gesuch.

New York, 1. Dez. Die Druckerei der Zeitung „Tribune“ in Minneapolis ist niedergebrannt. Es sollen dabei 20 Personen umgekommen sein. Der angerichtete Schaden wird auf 5 Millionen Mark geschätzt. Der Segerraum befand sich in 7. Stockwerk. Mehrere Sezer wagten, als sie sich von den Flammen abgeschnitten sahen, den Sprung auf die Straße herab und ihre Körper zerstückelten auf dem Steinpflaster. Unter denjenigen, welche durch Herabspringen aus den Fenstern getödtet wurden, befindet sich Dr. Edward Olsen, Präsident der Universität von Süddakota, welcher kurz vor dem Ausbruch des Brandes dem Redakteur der „Tribune“ einen Besuch abstatte und in der Verwirrung und dem Rauch den Weg zur Treppe nicht finden konnte. — In Ohio, Indiana, Michigan und Minnesota wüthten heftige nordöstliche Stürme, stellenweise gepaart mit starkem Schneefall.

— (9757 Zeitungen!) Die Preiskliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes für 1890 ist erschienen. Derselbe führt auf: 6978 deutsche, 206 dänische, 938 englische, 764 französische, 177 holländische, 159 italienische, 68 norwegische, 99 polnische, 59 russische, 135 schwedische, 51 spanische, 26 ungarische Zeitungen. Außerdem noch solche in armenischer, bulgarischer, kroatischer, czechischer, finnischer, griechischer, hebräischer, litauischer, persischer, portugiesischer, romanischer, rumänischer, ruthenischer, serbischer, slowakischer, slowenischer, türkischer, vlämischer und wendischer Sprache. Insgesamt in 30 Sprachen 9757 Zeitungen!

— Ueber Duft und Färbung der in Europa cultivirten Blumenarten theilt Möller's „Deutsche Gärtnerzeitung“ Folgendes

mit: Es werden gegenwärtig in Europa 4200 Blumenarten gezogen, von denen nur etwa 420, also nur ein Zehntel, einen angenehmen Duft entwickeln. Am meisten sind unter ihnen die weißen Blumen mit 1194 Arten, darunter 187 duftende, vertreten. Dann folgen die gelben Blumen mit 951 Arten, einschließlich 77 duftenden. In dritter Reihe stehen die rothen Blumen mit 823 Arten und 84 mit Duft, in vierter Reihe die blauen Blumen mit 594 Arten und nur 31 duftenden. Bei den violetten Blumen giebt es nur 303 Arten und nur 13 angenehm riechende, während unter 130 Arten mit verschiedenfarbigen Blumen 28 einen angenehmen Geruch ausstrahlen. Um so größer jedoch ist die Zahl derjenigen Arten, welche bei Reibung oder auch ohne solche einen unangenehmen Geruch verbreiten.

— (Pariser Stutzermoden.) Aus Paris schreibt man dem „N. W. Z.“: Als besondere Novität der heurigen Saison sieht man jetzt häufig die Herren bei Abendessen einfaches, rothe, blaue oder rothe Hemden tragen. Diese grellen, bei den weit ausgeschnittenen Gilets zur vollen Geltung gelangenden Hemden bringen einen „phänomenalen“ Eindruck hervor. Um den Kontrast aber noch zu steigern, pflegt man dieselben mit glänzenden schwarzen Jaquetknöpfen zu verschließen. Diese Hemden sind bereits so stark en vogue, daß man mit der Fabrikation gar nicht nachkommen kann. Der Urheber dieser Mode ist der jugendliche Prinz von Neapel.

— (Ein Gegenstück zur Hochzeit von Kanaa.) Man schreibt aus Burgund: Auf einem unserer Dörfer wollten die Weinbauern ihrem Pfarrer zu seinem Geburtstage eine Ueberraschung bereiten und die braven Leute beschloffen, eine auf dem Pfarrhof liegende leere Weintonne Nachts heimlich mit seinem Weine zu füllen, indem Jeder soviel hineingoss, als auf seinen Antheil kam. Und so geschah es auch, Jeder goß sein Vail in die gemeinschaftliche große Tonne. Der Tag des Festes kam heran, die Tonne wurde mit Girlanden und Blumen bekränzt, und als das Diner mit den benachbarten Pfarrern abgehalten werden sollte, in den Speisesaal getragen. Allgemeiner Jubel. Enthufastische Toaste. Jeder hält schon sein Glas entgegen, da öffnet die Wirthschafterin den Hahn und siehe da, es rann klares Wasser heraus. Jeder der braven Bauern hatte geglaubt, es würde nicht zu merken sein, wenn er unter so viel Wein seinen Antheil spare, indem er statt des Weines Wasser hineingießte.

Gemeinnütziges.

— (Neues Bandwurm-mittel.) Professor N. P. Parisi empfiehlt, wie das „Leipz. Ztbl.“ meldet, die Kokosnuß als sicheres und zugleich ganz unschädliches Bandwurm-mittel auf Grund wiederholter Beobachtungen an sich und Anderen. Derselbe entdeckte diese Wirkung zufällig an sich auf der Rückreise aus Abyssinien. Eines Morgens verzehrte derselbe die Milch und das Fleisch einer ganzen Nuß zum Frühstück. Am folgenden Tage ging ein Bandwurm — *Taenia inermis* — mit Kopf ab. Die Gebrauchsanweisung ist einfach: Morgens genießt man statt des Frühstücks die Milch, sowie das wie Hahnenfuß schmeckende weiße Fleisch einer ganzen Kokosnuß und wartet dann die fast nie ausbleibende Wirkung des Mittels ab.

— Eine sparsame Hausfrau schreibt einem Oldenburger Blatt Folgendes: Fast allgemein verbreitet ist der Brauch, das Feuer mit Petroleum anzumachen. Es wird möglichst lockerer (loser) Torfsofen ausgesucht, zerfeinert und dann mit Petroleum getränkt. Die Torfsofenstücke werden kunstgerecht angelegt, dann wird aus der Delfanne zum Schluß noch eine Handvoll darüber gegossen und nun bedarf es nur noch des Anhaltens eines brennenden Reibholzes, und hu! lodert die Flamme empor. In der Zeit von einer Viertelstunde steht der dampfende Kaffee auf dem Tische. Ebenso bequem macht man es mit dem Feueranmachen im Ofen. Ich sage, diese Manier ist bequem. „Aber, liebe Hausfrau, haben Sie wohl einmal daran gedacht, wie kostspielig diese Bequemlichkeit ist?“ — „Ah, das gerade nicht, es geht aber doch wohl allerlei damit drauf.“ — „Ja, ich hatte auch diese Gewohnheit und habe, um eine Berechnung zu machen, wie theuer dieser Delverbrauch kommt, ein besonderes Petroleumbehältniß zum Feueranmachen benutzt und erfahren, daß ich wenigstens den ganzen Abend eine Lampe dafür brennen lassen kann. Jetzt bin ich sparsamer geworden, nehme nur ein kleines Stüchchen losen Torf, gieße etwas Del darauf und siehe, es brennt auch, dauert aber einige Minuten länger, und wenn ich erst Feuer genug im Heerd habe, so lege ich von diesem auch das Feuer im Ofen an.“

Litterarisches.

— **Stanley's Kühner Zug zu Emin Pascha**, der Rückmarsch heider nach der Ostküste, Frankreichs neueste Besitzergreifungen im weissen Sudan, die Ausbreitung der italienischen Schutzgebiete am Rothen Meer und an der Somalilüste, die riesigen Gebietsausdehnungen Großbritanniens zwischen Orange und Sambesi, die Erweiterungen des deutschen Vorkolonies — diese und andere hochbedeutende Vorgänge, welche die Spalten der Zeitungen täglich mit neuen und neuesten Nachrichten füllen, fongentriren das Interesse der ganzen civilisirten Welt auf den dunklen Erdtheil. Zur genauen Verfolgung der Tagesereignisse in Afrika können wir als das vorzüglichste Orientierungsmittel die im Verlage von Carl Flemming in Glogau soeben in 33. Auflage neu erschienene General-Karte von Afrika, auf welcher alle geographischen Daten bis auf den neuesten Stand sauber und präcise nachgetragen sind, aus vollster Ueberzeugung empfehlen. Längst rühmlichst bekannt durch eine gedruckte musterzügliche Ausführung, durch penible Genauigkeit und ebenso leichte Uebersichtlichkeit wie Handlichkeit verdient diese Karte von Afrika (Maßstab 1:1450000) bei ihrem außerordentlich niedrigen Preise von 1 Mk. die weitestgehende und allgemeine Beachtung.

— **Das Ei des Columbus.** Es sind in letzter Zeit, in der der Sinn des Menschen immer auf „Neues“ bedacht ist, eine Reihe Kalender zum Abreihen in den Handel gekommen, die ihren Verfassern alle Ehre machen. Nicht ein einziger Kalender aber befaßt sich mit der Arbeit jeden Tages. Was sollen wir thun? Auf dem diesjährigen Weihnachtsfest jedoch liegt ein herrlicher Kalender, ein blumengeschmückter Hintergrund birgt den Blod, den Tageszettel und jeden Tag sagt uns dieser deutlich und bestimmt: „Geht in den Garten und thut dies und jenes. Jetzt ist die Zeit dazu!“ Es ist dies ein Gedanke so einfach und doch so eminent nützlich, daß er wohl mit dem Ei des Columbus zu vergleichen ist. Daß die Regeln, deren jede noch mit einer Abbildung versehen ist, zuverlässig sind, dafür sorgt der Name des Verfassers J. E. Schmidt, der Blumenkenntnis in Erfurt, der für einen Spottpreis von 75 Pfg. ein Werk bietet, das ein vollständiges Gartenbuch ersetzt.

Aus dem Oldenburger Lande. Bilder und Skizzen von Bucholz, Oldenburg 1889. G. Stalling. Gerade in der letzten Zeit haben wir in diesen Blättern mehrfach deutsche Vokalgelehrten angezeigt gehabt, und wenn es auch nur ein Unfall ist, daß auch das obige Buch hingerührt — denn sein Erscheinen ist zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Buchhandlung, welche es herausgibt, veranstaltet — so kann man doch immerhin aus solchen Erscheinungen den ersten Schritt ziehen, daß sich das Interesse für die deutsche Heimath in ihren einzelnen Gebieten durch den nationalen Aufschwung, welcher doch mehr das Ganze im Auge hat, nicht vermindert hat. Herr Bucholz giebt übrigens nicht eine Geschichte, sondern eine Reihe von Bildern aus seiner Feder, die schon früher erschienen sind, werden hier in sehr hübscher Ausstattung zusammengefaßt: Zur Geschichte einer kleinen Stadt (es ist Oldenburg selbst gemeint), Von Kloster Kassebe. Das Zwischenstück der Kapitel. In die oldenburgische Schweiz. Schon das Verzeichniß der Kapitel zeigt, wie vieles Interessante in dem Buche zu finden ist, und der Herr Verfasser hat es verstanden, den interessanten Stoff auch interessant zu behandeln, Vergangenheit und Gegenwart glücklich zu verbinden.

Bekanntmachung.
Im Werft-Krankenhaus ist die Stelle
eines Hausmädchens
sogleich zu besetzen.
Bewerberinnen können sich unter
Vorzeigung ihrer Zeugnisse aus frü-
heren Stellungen im Werft-Kranken-
haus melden, woselbst auch die näheren
Bedingungen bekannt gegeben werden.
Wilhelmshaven, den 3. Dez. 1889.
Kaiserliche Werft.

**Anzüge
und Ueberzieher**
sind auffallend billig zu haben bei
H. Hespen, Neuende.

J. Bargebuhr,
Kürschnermeister,
empfiehlt
in großer Auswahl zu billigen Preisen
**Pelz-Muffen,
Pelz-Kragen,
Pelz-Boas,
Pelz-Manschetten,
Pelz-Barretts,
Pelz-Teppiche,
Pelz-Mützen,
Pelz-Fusstaschen,
Pelz-Garnituren,
Pelz-Besätze**
aller Art.

Ich übernehme für sämtliche Waaren
volle Garantie, daher mit der gewöhn-
lichen Fabrikwaare nicht zu vergleichen.
Reparaturen werden in meiner
Werstatt prompt und zu soliden Preisen
ausgeführt.

J. Bargebuhr,
Kürschnermstr., im rothen Schloß.

Locomobile,
auch Dreschmaschinen von 4 bis 9
Pferdekraften, verkauft, vertauscht und
vermietet unter Garantie, mit Heizer,
zu Bauzwecken, Dorfpressen etc. etc.
Weber, Maschinenbauer,
Martenshof, Ditt.

Die preisgekrönten **Kornweber** sind
wieder vorrätig. D. D.

Mit
Hoppe's Möbel-Politur
kann jede Hausfrau mit Leichtigkeit po-
lirt und lackirt Möbel etc. reinigen u.
aufpoliren, jedoch solche wieder wie neu
werden. In Flaschen à 40 Pfg. nur
echt bei **Rich. Lehmann, Bismarckstr.**
15 in Wilhelmshaven und Filiale in
Bant.

**Ger. ammerl. Speck,
do. Kochwurst,
Hochfeinen Speisefalg**
empfiehlt

J. Gerdes,
Altestraße 16.

**Ia. große geräucherte
Schensungen,**
à Stück Mk. 2,75,
empfiehlt **S. de Beer, Verbands-Geschäft,**
G m b H.

Erhielt wieder Zusendungen in
**Herren-, Damen- und
Kinder-**

Schäften

und halte dieselben in bester Waare zu
den billigsten Preisen angelegentlichst
empfohlen.

C. Ocker,
Altestraße 17.

**Gesucht
ein Landgut**
von 20 bis 80 Hectaren. Off. werden
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

per sofort ein Sohn rechtlicher Eltern,
im Alter von 14 bis 18 Jahren, (von
auswärts) zu allerhand vorfindenden
Arbeiten. Freie Station und Gehalt
nach Vereinbarung. Etwas Schulbildung
erwünscht, ebenso Kräfte.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

N. J. Pels, Gökerstr. 12,

gegenüber der Kaiserl. Werft.

Gross. Weihnachts-Ausverkauf

sämtlicher in meinem Manufaktur- u. Confections-Geschäft
geführten Artikel zu
außerordentlichen billigen Preisen.

N. J. Pels, Gökerstr. 12,

gegenüber der Kaiserl. Werft.

**Krieger- und Kampfgenossen-
Berein Heppens.**

Am Sonntag, d. 8. Dezember, findet beim Vereinsfreund
Sachtjen ein

theatralischer Abend

statt, wozu sämtliche Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins hiermit
freundschaftlich eingeladen werden. Entree für Mitglieder à Person 50 Pfg., deren
Damen frei. Nichtmitglieder à Person 50 Pfg.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr Abends.

Das Comité.

NB. Zum Abholen der Fahne versammeln sich sämtliche Mitglieder
präcise 6 1/4 Uhr im Vereinslokale.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Photographische Anstalt

— von —

A. Götz, Bismarckstr. 18,

hält sich zur Anfertigung aller Arten Photographien
bestens empfohlen. Weihnachts-Bestellungen frühzeitig erbeten.

Aufnahmen bei jedem Wetter.

Da ich beabsichtige, mein Lager in

Uhren, Ketten,

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

zu verkleinern, verkaufe von heute bis Weihnachten zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Geldene Uhrenketten gebe zu Einkaufspreisen ab, da ich dieselben
nicht weiter führen will.

B. F. Kuhlmann,
Bismarckstraße 17.

Mein Lager von

Tuchen und Buckskins

in größter Auswahl halte bei Bedarf bestens empfohlen. Liefere
Winter-Paletots nach Maass schon v. 40 Mk. an,
und Hosen für 12 Mark
von guten Stoffen.

F. Salziger, Bismarckstr. 11.

Die noch vorrätigen

garnirten Winterhüte

verkaufe von jetzt an zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Lüschen, Bismarckstr. 17.

Dreyer's Piano-Magazin in Oldenburg.

Für die Weihnachtsaison bringe mein Piano-Magazin in freund-
liche Erinnerung. Ich habe die Vertretung für die als bestens renommierten
Fabriken von:

Bechstein, Steinweg, Schiedmayer, Bach, Raps, Atems, Jrmier,
Biese, Schwegen, Franke, Wittmüller & Co.

Meine geehrten Abnehmer mache ich besonders darauf aufmerksam, daß
ich bei direkter Lieferung aus obigen Fabriken wegen Ersparnis von doppelten
Frachten und Transportkosten sowie Polsterkosten und Zinsverlust um 5 pCt.
billiger als von meinem Lager liefere.

J. G. Dreyer.

Grosse Auswahl

in

Pilzschuhen und

Pantoffeln

empfiehlt

G. Frerichs.



Lungenleiden, Asthma

wird geheilt. — Die Methode,
welche rasch und sicher ist, wird
durch ausgezeichnete vielfach er-
probte Mittel unterstützt. Nach
4 Wochen tritt stets entschiedene
Besserung ein. Ausführliche Berichte
in Retournen sind zu adressieren:
„Hygiea a Sanatorium“ Hamburg I.

Leere Oelbarrels

mit Eisenreifen,

in bestem Zustande, werden stabil in
jedem Quantum, event. auf Abschluß
1890, zu höchsten Preisen gegen sofortige
Kasse angekauft.

Genaue äußerste u. feste Preisofferte
sub R. E. 52 an die Exp. d. Bl.

B. Nolle,

= Barbier und Friseur, =

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl.
Haararbeiten, als Flechten, Ah-
ketten, Halsketten, Armbänder,
Ringe u. s. w. — Fertige Flechten
in allen Farben stets vorrätig.

Gebr. Kaffee,

rein schmeckend und kräftig, per 1/2 kg
1,40 Mk., 1,30 Mk., 1,20 Mk.

J. Gerdes,
Altestraße 16.

Kleider - Warps und

Noppé,

pr. Meter 38—90 Pfg.,

Gummi-Wäsche, Gummi-

Tischdecken,

Gummi-Schürzen.

H. Hespen, Neuende.

Zu vermieten

mehrere herrschaftliche

Wohnungen

mit allen Bequemlichkeiten im Doorn-
kaat'schen Hause an der Gökerstraße
auf sofort oder später. Näheres be-
Aug. Borrman, Esch.

Zu vermieten

ein möbliertes Parterre-Zimmer mit
separat. Eingang. Nooustraße 6.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine Wohnung mit
allen Bequemlichkeiten, 5 Räume, für
300 Mark Mittelstraße 4.

Heinemann.

Die durch die Verlegung des Herrn
Registrator Franz freigewordene

Wohnung

in meinem Hause an der Göker- und
Victoriastr.-Ecke, bestehend aus 4 Zim-
mern, Küche und Zubehör, ist zu ver-
mieten. **H. Borrman.**

Große Goldfische,

Silberfische,

Steinbeißer,

Schlammbeißer

empfiehlt

J. Gerdes,
Altestraße 16.

Buckskins
in großer Auswahl, pr. Meter 2,50
bis 18 Mark.

Anfertigung nach Maass
unter Garantie.
H. Hespen, Neuende.